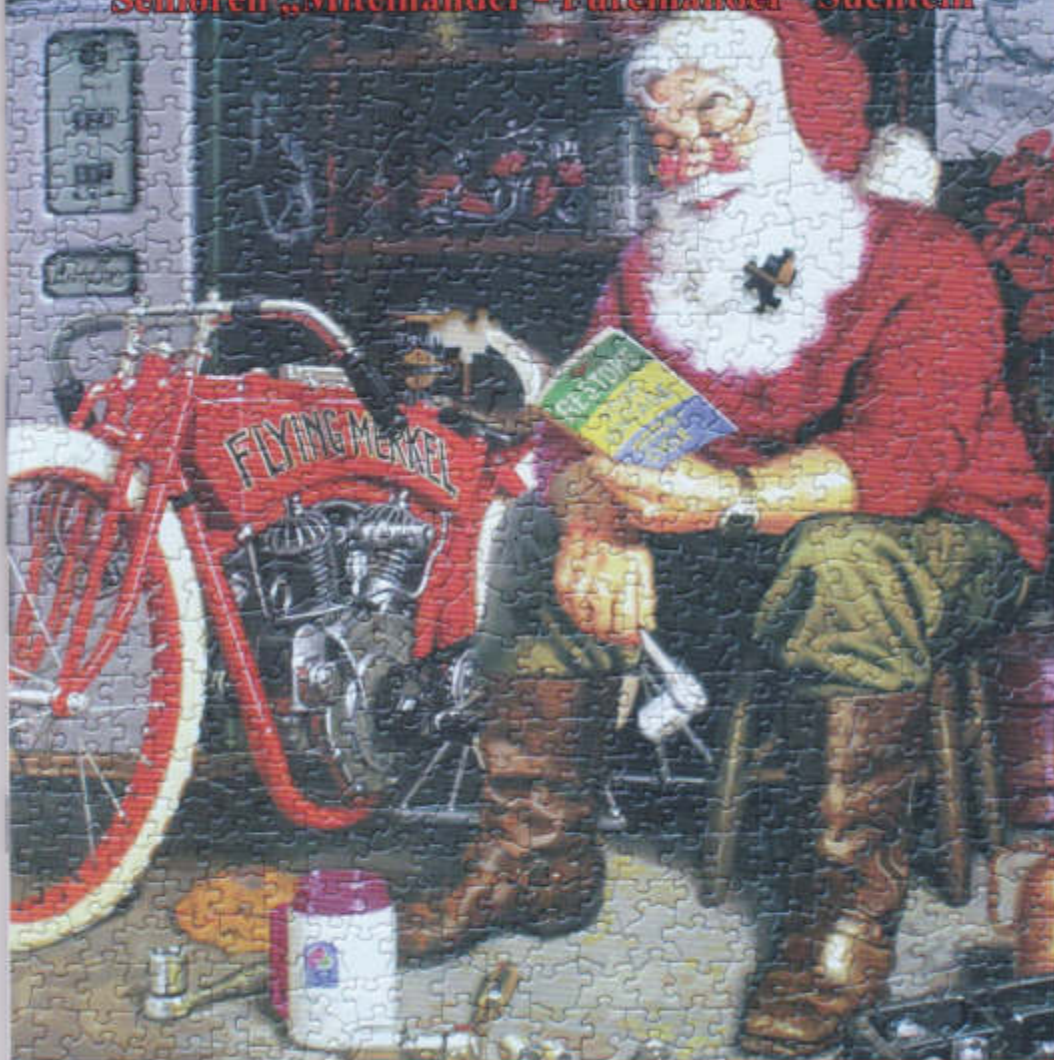




# Söetelsche Nachrichten

## Winter 2021

Senioren „Miteinander - Füreinander“ Süchteln



## Der Süchtelner Erbenbusch, Teil der Süchtelner Höhen

von Fred Pollmanns

Die Süchtelner Höhen sind ein Höhenzug mit Süd - Nord - Verlauf. Diese grüne Lunge durchzieht unser Stadtgebiet von M'gladbach vom Münsterberg über Windberg nach Viersen, hier Helenenberg, Plenzenbusch, Löh (dh. lichter Busch) Hoher Busch mit Bismarckturm und Landwehr; weiter in den Stadtteil Süchteln, die Süchtelner- Höhen mit Kreiskriegerdenkmal und weiter nach Dornbusch, Grefrath und auslaufend zum nördlichen Niederrhein.

Dieser Höhenzug war immer bewaldet – und alle Generationen hatten und haben bis heute Bedürfnisse an diese Natur:

### über Jahrhunderte die Holzversorgung:

Baumstämme – Brennmaterial – Reisig – usw.  
**nach der Privatisierung des Erbenbusches 1855/57:**

die Aufforstung zur forstwirtschaftlichen Nutzung und die Entnahme von Sand und Kies mit ihren heute noch tlw. sichtbaren Narben auf den Höhen

### zwischen den Weltkriegen:

die Eisenbahnstrecken und die Straßenbahnen ermöglichen das „Reisen“ nach Süchteln – die „Stadt im Grünen“: Waldkampfbahn – Jugendherberge – Freilichtbühne – Pferde-Rennbahn – Waldcafés mit Kaffee und Kuchen sowie Tanzvergnügen.

### aktuell:

Fußball – Tennis – Jogging – Mountain-Biker – Reiter – Spaziergänger – Wander- und Pilgerwege – bis hin zu den Kleinsten im Waldkindergarten

### Dazu seit Jahrhunderten:

auch die Volksfrömmigkeit mit der „Irmgardis-Kapelle“ und der sog. „Irmgardis-Oktav“ im September sind bis heute eine besondere Nutzung in unserem Stadtteil und darüber hinaus



Titelseite der Publikation *Süchtelner Erbenbusch*

Seit ca. 1500 ist eine Kapelle auf dem sog. „Heiligenberg“ belegt; 1664, nach dem 30-jährigen Krieg, Errichtung der heutigen Stein-Kapelle.

Seit ca. 1700 markieren sieben Fußfälle am „Heiligenbergsweg“, die heutige Bergstraße, den Prozessionsweg zwischen der Pfarrkirche im Zentrum und der Kapelle auf dem Berg.

Die aktuelle Veröffentlichung des Viersener Heimatvereins\*) beschreibt den Süchtelner Erbenbusch aus historischer Sicht und den Wall um diesen Busch, als Zeugnis mittelalterlicher Kulturlandschaft - also keinen Wald - sondern

- eine Baum-Kultur, die der Brandholz-Nutzung und dem Vieh zur Mast dienen sollte und
- die Nutzer waren generell dem Grundeigentümer anfänglich Zehnt- später Abgabepflichtig und dieses Privileg galt nur für einen Teil der Süchtelner Bürger und konnte über Generationen auch vererbt werden, daher auch der Name „Erbenbusch“.

### Ein kurzer geschichtlicher Hintergrund bis ca. 1800:

Die Grafen von Zyphen und Aspel am nördl. Niederrhein waren die Grundeigentümer von Süchteln und die Bauern mit ihren Familien waren diesem Grafengeschlecht lehnspflichtig.

Die Bauernfamilien waren etwa seit dem 10. Jh. hier auf dem Kamm der Süchtelner Höhen berechtigt, ihren Holzbedarf zu decken; mussten zugleich aber auch die Pflege der Stock- und Kopfbuchen vornehmen.

Das Grafengeschlecht hatte letztlich keine männlichen Nachkommen. Die Mütter mit ihren Töchtern

-- alle Frauen hatten ähnliche Vornamen, wie Irmintrudis, Irmgardis usw. --

übertrugen ihren Grundbesitz um 1100 dem Kloster St. Pantaleon in Köln. Seit etwa 1250 ist das Nutzungsrecht der Hof-Familien aktenkundig, seitdem ist dort auch die Buschnutzung dokumentiert.

Der Abt gestattete den Buscherben die sog. „Eichelmast“, dh. die Hof-Familien konnten ihr Vieh im Erbenbusch weiden lassen. Hiermit ist zugleich die Umgrenzung, der Wall, aktenkundig.

Dieser, durch den Aushub von zwei begleitenden Gräben aufgetürmt, war die örtliche Markierung zwischen dem Busch und dem

außerhalb liegenden Privateigentum, zugleich bestückt mit einer „Wallhecke“, als Rückhalt für das weidende Vieh.

Dh., dieser Erbenbuschwall ist über 800 Jahre alt und die überkommenen Reste sind unser heutiges Bodendenkmal!

Wenn man als Besucher über die Höhen geht, entdeckt man eine Vielzahl von Wällen; zB. Landwehren, Panzergräben aus dem letzten Weltkrieg, private Wälle – aber welche sind dem Erben-Buschwall zuzuordnen? Die Autoren konnten mittels historischer Karten einen Teil dieses Bodendenkmals örtlich identifizieren.

### Fortsetzung folgt im nächsten Heft

\*) Stadtgeschichtliche Publikation 2020,

Verein für Heimatpflege e.V. Viersen

Teil 1- Der Süchtelner Erbenbusch, die Privatisierung,  
Fred Pollmanns

Teil 2- Der Wall um den Erbenbusch, Günter Wessels,  
mit Fotos von Franz-Heinz Franken

Wer sich für dieses Thema interessiert, kann die vollständige, mehrfarbige Publikation mit z.B. ausführlichen Namenslisten, Karten und Fotos beim Viersener Heimatverein (Tel.: 7430, [albert.pauly@t-online.de](mailto:albert.pauly@t-online.de)) bestellen.